

DONNERSTAG

Weh den Bildern, die im Bilde weilen!

Unter der Lampe im Stromkreis überlege ich
schon lange, ob ich die drei winzigen (also
auch vergeblichen) Gongs in diese oder
jene Papierecke stellen soll. Ich bin
kein Zeichner, ich bin
der Umsteller allzu kleiner Gongs.

Ich weiß nur, daß der Dampf
ein Geist ist, daß er sich
nach Belieben verdichten kann,
daß der Ursprung des Staubs
im Schweiß der Kaffeepflückerinnen liegt,
daß ein konkaver Spiegel (Kaffeelöffel)
das Abbild umkehrt, jedoch nicht der konvexe (Gong),
und daß aus den vom Umzug ausgenommenen Bleistiften
die Linien jener Zeichnungen fließen, die
ich niemals zeichnen werde.

Manche davon flüchten sich blitzschnell
in die Flecken des Nußblatts,
in die Risse der Dachziegel
oder in die Larvenhülle an einer leeren Wand,
andere wiederum gleiten weiter
auf dem Weg, entlang dessen eine
(also auch selbstbewußte) Träne schläft.

In dieser Träne ist eine
Im-Kreis-Tänzerin eingeschlossen. Als
sie die Linie erblickt, ruft sie
(mit erbsenkeimstarker Stimme):
"Ich bin ja so durstig! So durstig!"

Sie ruft dies zweimal.
Es gibt drei Gongs.

Weh den Bildern, die im Bilde weilen!

Nenad Jovanovic

Nenad Jovanovic, "DONNERSTAG / Weh den Bildern, die im Bilde weilen!" (Cetvrtak / Jao slikama koje prebivaju u slici), Rec 28, Decembar 1996, S. 23-24.

Der Autor

Nenad Jovanovic wurde 1973 in Belgrad geboren. Bisher hat er drei Lyrikbände veröffentlicht. Für seine Lyrik erhielt er den "Branko Radicevic"-Preis. Nenad Jovanovic studiert Filmregie an der Film- und Theaterhochschule der Belgrader Kunstuniversität.

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation* Heft 46/47 1997,
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>